



## Milchfieber: Die Sonne kann schützen



**Vollautomatisiert:  
PAG-Test aus Milch**  
Seite 4

**Weidepflege:  
Start in die neue Saison**  
Seite 40





# Betriebliche Eigenkontrolle – Q Check kann helfen

*Der Gesetzgeber hat den Milchbauern dazu verpflichtet, regelmäßige Bestandsaufnahmen über das Wohlergehen seiner Kühe in Form von Eigenkontrollen vorzunehmen.*

*Bewährte Daten aus bestehenden Systemen können dabei helfen. Wie, und was es mit dem Projekt Q Check auf sich hat, erläutert Dr. Sabrina Hachenberg vom Deutschen Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ).*

Die Vorgaben des Gesetzgebers sind eindeutig: Wer Milchkühe hält, muss das Wohlergehen seiner Tiere regelmäßig beurteilen – und dies im Rahmen der sogenannten betrieblichen Eigenkontrolle. So jedenfalls will es das Tierschutzgesetz. Weniger eindeutig aber ist, wie diese Eigenkontrolle abzulaufen hat. Gemäß den Vorgaben sollen „Tierbezogene Indikatoren“ bei der Bewertung helfen – aber welche Indikatoren zu diesem Zweck geeignet sind, bleibt dabei offen. Auch die Frage einer angemessenen Dokumentation der Ergebnisse ist bisher nicht gelöst.

Das Projekt Q Check will dazu einen Vorschlag erarbeiten, um die Durchführung der betrieblichen Eigenkontrolle zu unterstützen und zu vereinfachen. Das dreijährige Forschungsvorhaben macht sich

Q Check wird aus Mitteln des BMEL bis 30.9.2019 gefördert. Projektpartner sind die Hochschule Osnabrück, das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V., die Ludwig-Maximilians-Uni-



**Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft**



Projektträger Bundesanstalt  
für Landwirtschaft und Ernährung

dabei einen großen Vorteil des Milchviehsektors zu Nutzen und greift auf vier etablierte Systeme zurück, die seit Jahren tierbezogene Daten – automatisiert und deutschlandweit einheitlich – generieren. Zu diesen Systemen (Abbil-

versität München, das Thünen-Institut und die Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.; der Deutsche Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. koordiniert das Projekt.

## Q Check – Vorteile für die landwirtschaftliche Praxis

- Automatisierte Aufbereitung und Dokumentation verlässlicher Tiergesundheitsindikatoren für die gesetzlich vorgeschriebene betriebliche Eigenkontrolle aus bis zu vier bestehenden Erfassungs- und Analysesystemen
- Frei Haus geliefertes Werkzeug für das Herden- und Tiergesundheitsmanagement
- Kein zusätzlicher Dokumentationsaufwand
- Proaktive Antwort der Branche auf ein von der Politik gefordertes und von der Gesellschaft begrüßtes Tierwohlmonitoring

dung 1) gehören neben der Milchkontrolle mit monatlich 3,7 Mio. getesteten Kühen die Milchgüteprüfung, die Datenbank des Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere (HIT) und das Auditierungssystem des Qualitätsmanagements Milch (QM-Milch).

### Bewährtes bündeln und verbessern!

Nach dieser Devise arbeitet ein Team aus Praktikern, Tierärzten, sowie Agrar- und Sozialwissenschaftlern daran, jene Indikatoren aus den Systemen auszuwählen, die dem Anspruch gerecht werden, Tierwohl sachgerecht abzubilden. Der Begriff „Tierwohl“ verbindet grundsätzlich die Bereiche Tiergesundheit, Tierverhalten und Emotionen. Mit der in

Starke Partner in einem starken Netzwerk.

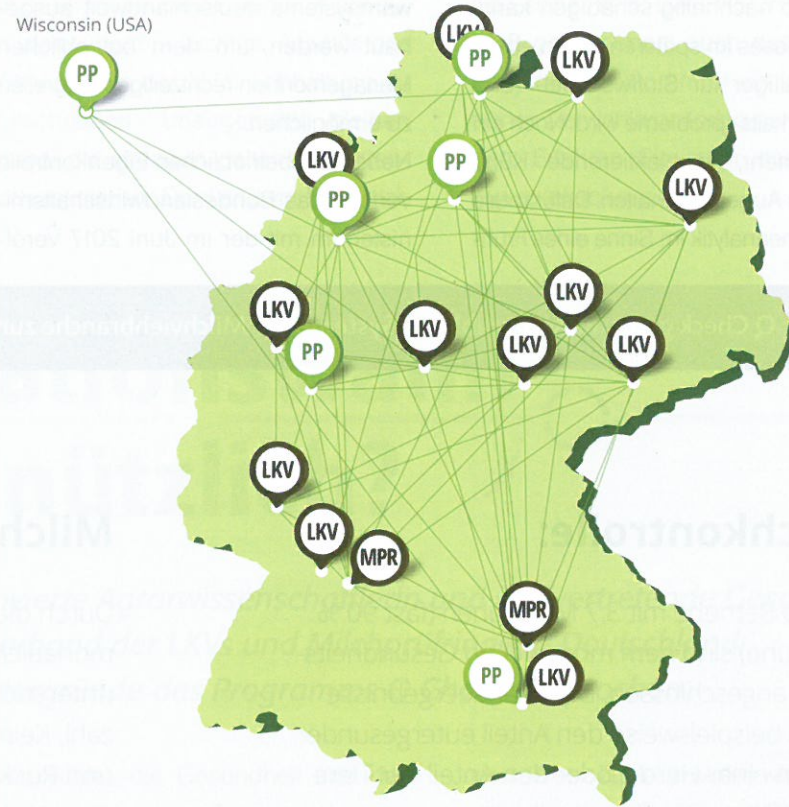
Q Check zugrunde gelegten Datenlage lässt sich vor allem der zentrale Aspekt der Tiergesundheit abbilden. Dabei verfolgt das Projekt einen interdisziplinären Ansatz: Praktiker, 200 Experten aus Wissenschaft und Veterinärmedizin sowie knapp 50 Stakeholder der Milchviehbranche liefern in einem aufwendigen Verfahren ihren Beitrag dazu, welche Indikatoren geeignet sind. Diese werden im weiteren Projektverlauf so zusammengefasst und aufbereitet, dass sie neben der Erfüllung des gesetzlichen Anspruchs auch für das betriebliche Tiergesundheitsmanagement einen Nutzen bringen.

Landwirte, die an den o. g. Systemen teilnehmen, profitieren also doppelt von den Projektergebnissen!

### Stoffwechselprobleme frühzeitig erkennen und anpacken

Q Check untersucht zudem neue Analysemöglichkeiten der Milchkontrolle, mit deren Hilfe Stoffwechselimbilanzen, vor

Wisconsin (USA)



PP Q Check-Partner

LKV Landeskontrollverband

MPR Milchprüfung

RZ Rechenzentrum

allem in der sensiblen Zeit der Früh lactation, aufgedeckt werden können. Denn je früher diese erkannt werden, desto effizienter können Gegenmaßnahmen grei-

fen. Wissenschaftliche Arbeiten aus Belgien weisen darauf hin, dass eine ausgeprägte negative Energiebilanz nicht nur die Kuh, sondern auch das ungebore-

- Gülletechnik
- Grünlandtechnik
- Schädlingsbekämpfung
- Melktechnik

und alles was Sie für die moderne Landwirtschaft für Milchviehhaltung benötigen...

Wahl hat's!

WAHL GmbH

Welsersstraße 2 | 87463 Dietmannsried | Tel.: 0 83 74 / 580 93 - 0 | Fax: 0 83 74 / 580 93 - 99

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:00-18:00 Uhr | Sa: 8:30-13:00 Uhr

[agrар-fachversand.com](http://agrар-fachversand.com)

**WAHL**  
AGRAR FACHVERSAND

rene Kalb nachhaltig schädigen kann, sodass dieses im späteren Leben ebenfalls anfälliger für Stoffwechsel- (und Fruchtbarkeits-)probleme wird. Noch ein Grund mehr, hochlaktierende Kühe genau im Auge zu behalten. Dafür muss die Routineanalytik im Sinne eines Früh-

warnsystems deutschlandweit ausgebaut werden, um dem betrieblichen Management ein rechtzeitiges Eingreifen zu ermöglichen.

Neben der betrieblichen Eigenkontrolle verfolgt das Bundeslandwirtschaftsministerium mit der im Juni 2017 veröf-

fentlichten Nutztierhaltungsstrategie und dem Aufbau eines nationalen Tierwohlmonitorings weitere Ansprüche an eine zukunftsfähige Nutztierhaltung in Deutschland. Auch hier bietet Q Check eine Chance, einen proaktiven Beitrag zu liefern. Ein auf der Basis von validen

Abb. 1: Q Check greift auf vier etablierte Systeme der Milchviehbranche zurück

### Milchkontrolle:

49 000 Betriebe mit 3,7 Mio. Kühen (fast 90 % aller Kühe) sind dem monatlichen Gesundheits-Check angeschlossen. Die Analyseergebnisse zeigen beispielsweise den Anteil eutergesunder Kühe in einer Herde, oder den Anteil der Tiere mit auffälligen Stoffwechsellagen.

### Milchgüteprüfung:

Durch die Milchgüteprüfung wird mehrmals monatlich die abgelieferte Milch aller Betriebe untersucht. Kennwerte sind z. B. Herdenzellzahl, Keimgehalt, Milchmenge, Hemmstoffe und Rückstände von Antibiotika.

### HI-Tier:

Aus den Meldungen an die Datenbank lassen sich u. a. Mortalitätsraten von Kühen und Nachzucht aller bundesdeutschen Rinderhaltungen (100 %) ermitteln.

### QM-Milch:

Die bundesweite Auditierung liefert ressourcen- und managementbezogene Informationen, wie beispielsweise das Tier-Liegeplatz-Verhältnis, die Sauberkeit der Liegeflächen sowie Angaben zu Stallklima oder Auslauf bzw. Weide.



Indikatoren geführter Dialog kann die Diskussion um das Wohlergehen von Milchkühen versachlichen. Die jetzigen Systeme bilden eine gute Basis und der beschriebene Auswahlprozess eine anerkannte Grundlage, um mit den

abgestimmten Indikatoren – in anonymisierter Form – wichtige Aspekte des Tierwohls in der Milchviehhaltung zu beschreiben. Unangetastet bleiben dabei die strengen geltenden Datenschutzkriterien. Der Landwirt kann sich

also sicher sein: DATENSCHUTZ wird groß geschrieben, auch dann, wenn einzelne Indikatoren für ein anonymisiertes Tierwohlmonitoring genutzt werden. Erfahren Sie mehr dazu unter: [www.q-check.org](http://www.q-check.org).

## Dokumentationswahn oder doch nützlich?

*Dr. Sabrina Hachenberg ist promovierte Agrarwissenschaftlerin und stellvertretende Geschäftsführerin des DLQ e.V., dem Dachverband der LKVs und Milchprüfinge in Deutschland.*

**Milchpur** hat mit ihr über die Hintergründe des Programms Q Check gesprochen.

**Milchpur:** Frau Dr. Hachenberg, unsere Bauern kritisieren den Dokumentationswahn in Deutschland. Brauchen wir dann auch noch ein Programm wie Q Check?

**Dr. Hachenberg:** Die kritische Haltung kann ich gut verstehen und genau dieser Punkt steckt hinter unserer Projektidee. Mit der betrieblichen Eigenkontrolle ist der Landwirt zwar nun auch gesetzlich

verpflichtet, die Gesundheit und das Wohlergehen seiner Tiere zu dokumentieren. Aber das heißt ja nicht, dass wir beim Thema Dokumentation bei Null starten. Es gibt bereits etablierte und bewährte Systeme. Gerade hier wollen wir den Aufwand durch Q Check gering halten, indem wir auf diese Systeme zurückgreifen, die verlässliche, einheitliche und automatisiert erhobene Indika-

toren liefern. Zugleich wollen wir auch die mit der betrieblichen Eigenkontrolle verbundenen Chancen deutlich machen. Eine systemische und regelmäßige Erhebung tierbezogener Indikatoren hilft, die betriebliche Entwicklung in punkto Tierwohl objektiv zu beurteilen. Der Gang durch den Stall und eine gute Zusammenarbeit mit Tierarzt und Berater kann dadurch natürlich nicht ersetzt werden.

## SANA Milchfilter von Kerbl

Milchfiltration auf höchstem Niveau!



- Produktion auf eigenen, hochtechnologischen Maschinen
- genähte oder thermisch geschweißte Filterschläuche
- in allen gängigen Größen erhältlich
- SANA Premium: speziell für große Milchmengen und höchste Anforderungen entwickelt

SANA\* steht seit Jahrzehnten für höchste Qualität und Zuverlässigkeit im Bereich der Milchfiltration!

\*SANA ist eine eingetragene Marke der Albert Kerbl GmbH

Der Verkauf erfolgt über den Fachhandel  
Albert Kerbl GmbH Felizenzell 9 84428 Buchbach, Germany [www.kerbl.de](http://www.kerbl.de)

**KERBL**

**Milchpur:** *Frau Dr. Hachenberg, Sie koordinieren das Projekt für den DLQ e.V. und betreuen alle Partner. Wo stehen Sie jetzt, was passiert gerade?*

**Dr. Hachenberg:** Das Projekt umfasst insgesamt sechs Arbeitspakete, an denen das Projektkonsortium gemeinsam arbeitet – ohne dieses interdisziplinär aufgestellte Team wäre ein solches Projekt nicht zu stemmen. Derzeit steht die Auswahl geeigneter Indikatoren für die betriebliche Eigenkontrolle im Zentrum der Arbeiten. Das Thünen-Institut leitet diesen spannenden Prozess, an dem viele Experten aller Akteursgruppen der Branche beteiligt sind. Auf diese Weise haben die Teilnehmer die Chance, den Nutzen einzelner Indikatoren zu beurteilen, das Für und Wider abzuwägen oder Indikatoren ganz abzulehnen. Begleitet wird dieser Prozess durch eine Einbeziehung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen durch die Hochschule Osnabrück. Wir wollen von Branchenvertretern, Wissenschaftlern, Ethikern und Tier-



Dr. Sabrina Hachenberg koordiniert das Projekt Q Check. Als ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin des Friedrich Löffler Instituts und Referentin im Forschungsmanagement der BLE kennt sie beide Seiten der Projektkoordination. Seit 2012 ist sie für den DLQ tätig.

schützern wissen, was ihnen beim Thema Tierwohl wichtig ist. Denn hinter dem Begriff „Tierwohl“ steht natürlich deutlich mehr als „nur“ das Filtern und Bündeln relevanter Daten. Dieser sozialwissenschaftliche Ansatz eröffnet völlig neue Blickwinkel – da profitieren wir alle von. Last but not least ist der Praxisversuch zum Ausbau des Ketosemonitorings im Rahmen der Milchkontrolle angelaufen. Von insgesamt 2.500 Kühen werden dafür wöchentlich bis Tag 50 post partum MLP- und Blutproben genommen. Die anfallenden Proben der Milchkontrolle werden beim mpr Bayern analysiert und die beteiligten Praxisbetriebe werden eng durch die Landeskontrollverbände in Bayern und Thüringen begleitet. Wir sind dankbar, dass wir Betriebe gefunden haben, die diesen Mehraufwand über ein Jahr nicht scheuen. Ziel ist der Aufbau eines Frühwarnsystems für Stoffwechselentgleisungen über die Milch in der MLP-Routine. Die veterinärmedizinischen Experten von der LMU München und der Universität Wisconsin arbeiten an der Entwicklung verlässlicher Vorhersagemodelle – eine komplexe Thematik.

**Milchpur:** *Was kann ein bayerischer Milcherzeuger von Q Check in Zukunft erwarten?*

**Dr. Hachenberg:** Eine Bündelung relevanter Daten für das Herdenmanagement und mehr Transparenz. Mithilfe eines überbetrieblichen Benchmarking-Systems, in welches anonymisierte Daten ähnlich strukturierter Betriebe einfließen, kann jeder Betriebsleiter beurteilen, wo der eigene Betrieb in punkto Tiergesundheit steht.

Eins ist dabei klar, Betrieb ist nicht gleich Betrieb. Daher arbeiten wir, gemeinsam mit den beiden Rechenzentren vit und RDV sowie allen Landeskontrollverbänden daran, die Betriebsklassifizierung zu verbessern. Über die Weiterentwicklung des Ketosemonitorings erhält jeder

Betrieb, der an der monatlichen Milchkontrolle teilnimmt, zusätzliche Informationen auf Einzeltierebene. In Bayern sind das gut 81 % aller Kühe.

**Milchpur:** *Wird Q Check irgendwann einmal gesetzlicher Standard werden?*

**Dr. Hachenberg:** Q Check versucht, unter Einbeziehung vieler Experten einen aktiven Beitrag zu leisten aus dem umfangreichen Paket von Indikatoren, die bereits routinemäßig in der Breite erhoben werden, jene Indikatoren auszuwählen, die für eine betriebliche Eigenkontrolle sinnvoll und automatisiert erfassbar sind. Diese Indikatoren haben sich ja bereits über Jahre in der Praxis bewährt und warum sollte man nicht erst einmal auf Vorhandenem aufbauen und es besser nutzen, bevor komplett neue Ansätze versucht werden?

In den Auswahlprozess fließt wie eben beschrieben sehr viel Expertenwissen ein, was nicht nur die Qualität des Indikatorensets untermauert, sondern auch dessen Akzeptanz fördert. Wir würden uns natürlich freuen, wenn dieser Vorschlag auf Zuspruch trifft und eine belastbare Basis für Politikentscheidungen liefert. Ob daraus jedoch ein gesetzlicher Standard abgeleitet wird, müssen andere entscheiden.

**Milchpur:** *Was wollen Sie unseren Milcherzeugern abschließend noch mit auf den Weg geben?*

**Dr. Hachenberg:** Zuversicht, den sich abzeichnenden Veränderungen positiv entgegenzublicken. Nach unserer Einschätzung wird das von der Politik geforderte und von der Gesellschaft begrüßte Tierwohlmonitoring über kurz oder lang kommen. Durch Q Check hat die Branche Mitgestaltungsmöglichkeiten. Diese Chance sollten wir nutzen, denn eines ist im Rahmen der Tierwohldiskussion sicher: Von weniger Transparenz hat keiner mehr.